



Hubertus Hencke  
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke  
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen  
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 21/2013 Kiel, 21. Februar 2013

*Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!*

Familienfreundliche Kommune

### **Wie viele Impulse brauchen die Mehrheitsfraktionen noch?**

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung erklärt die sozialpolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Silke Jürgensen, zum Antrag „Familiengerechte Kommune“ (TOP 11.3):

„Die Verwaltung soll also nach dem Willen der Kooperation prüfen, ob Kiel nach Aufnahme durch den Verein „familiengerechte Kommune“ der Teilnahme an dem Audit gleicher Bezeichnung und schlussendlich mit der Auszeichnung des ebenfalls gleichlautenden Titels tatsächlich als familiengerechte Kommune fungieren kann.

Es ist der Kooperation sicher nicht entgangen,....

...das Kiel ab 2004 als Mitglied des Vergleichsringes „Familienfreundliche Stadt“ der kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement beteiligt war.

Das Ziel, Ergebnisse interkommunal zu vergleichen, Strategien zu entwickeln und über Kennzahlen zu steuern, wurde unter der damaligen Oberbürgermeisterin Volquartz mit Nachdruck verfolgt.

Es ist der Kooperation sicher ebenfalls nicht entgangen,...

...dass unter dem Regionalen Entwicklungskonzept für Kiel „Kooperationen und Entwicklungsperspektiven für ländliche Räume“ in der Kielregion erarbeitet werden,

...dass mit dem Förderrahmenplan nicht nur touristische Konzepte entwickelt werden,

...das mit der Geschäftlichen Mitteilung 0023/2008 die Gesamtkonzeption zur Verbesserung der Kinder und Familienfreundlichkeit, unter dem Titel „Kiel - die kinderfreundliche Stadt“ fortgeschrieben wurde, dies übrigens mit den Schwerpunkten „Vereinbarkeit von Familie/Beruf“, „Wohnsituation/Wohnumfeld“, „Bildung/Ausbildung“, „Freizeit/Kultur“.

Es ist außerdem nicht neu, dass all die gesammelten Erkenntnisse unter anderem in das integrierte Stadtentwicklungskonzept Kiels einfließen.

Die Kooperation verspricht sich nun bei Erlangung des Titels "Familiengerechte Kommune" den Anstoß für einen Beteiligungsprozesses, der weitere Impulse der Zusammenarbeit auslösen könnte. Wie viel Impulse braucht die Kooperation eigentlich noch?

Der Kostenpunkt für die Teilnahme an dem Audit beläuft sich - nach aktueller Einwohnerzahl bemessen – auf 43.250,00 Euro. Zur Erinnerung, unser Antrag aus der letzten Ratsversammlung zur "Mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung" - Ziel Wirtschaftsförderung; Kostenpunkt 3000 Euro - wurde von Frau Gaschke abgelehnt, obwohl eingeräumt wurde, dass die für den Fall einer Mitgliedschaft sowie einer Zertifizierung inklusive Fortschreibung anfallender Kosten überschaubar seien.

Die Begründung für die Ablehnung war, ich zitiere: „Allerdings handelt es sich um einen nicht notwendigen Aufwand, für den zudem die nach dem kommunalen Haushaltskonsolidierungsgesetz grundsätzlich erforderliche Kompensationen fehlen würde.“ Zitat Ende.

Nun, die Kompensation kann ich bei den zu erwartenden Kosten Ihres Antrags nicht erkennen. Frau Dr. Gaschke sicher auch nicht. Aber möglicherweise wird die Kooperation Trost in dem Zitat der OB finden, dass der Antrag, "Gelegenheit für selbstkritische Prüfung und Bestandsaufnahme der Verwaltung", bieten werde.

Wir werden Ihrem Antrag nicht zustimmen, die bereits bestehenden Instrumente, die Kiel zu einer familienfreundlichen Stadt machen, sind ausreichend vorhanden.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer